

Warum ICQ in Deutschland so erfolgreich ist

silicon.de: Die aktuelle ICQ-Version vereinigt mehrere soziale Netzwerke in einem, so auch Twitter und Facebook. Denken Sie, dass durch diese Komponente mehr Business-Nutzer den Messaging Dienst nutzen werden?

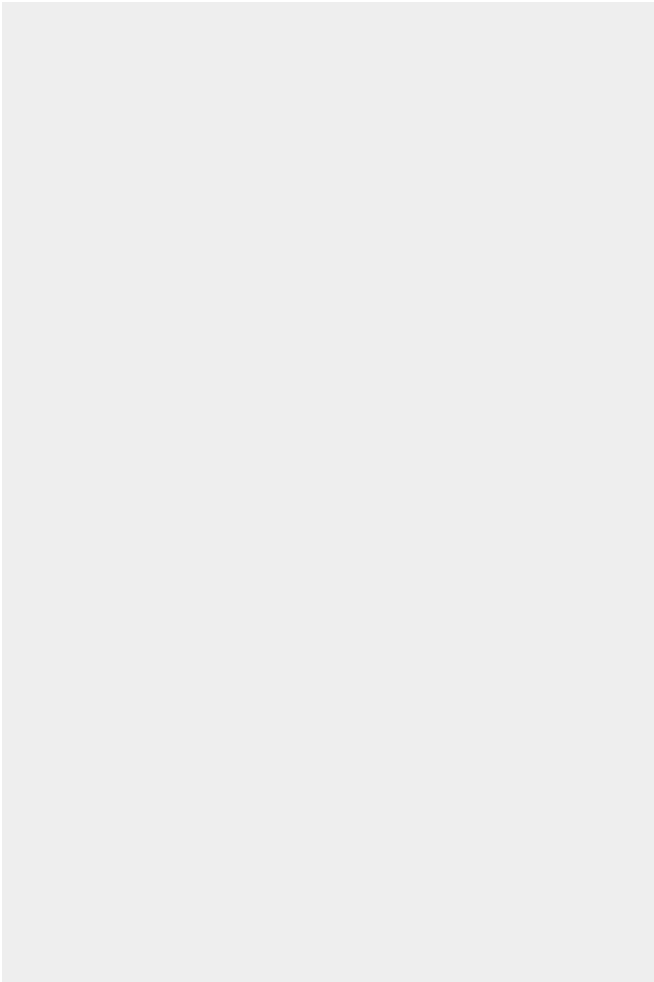
Eliav Moshe: ICQ7 ist ein Social Messaging Client, der sehr gute Kommunikationsmöglichkeiten bietet und diese gleichzeitig optimal mit sozialen Netzwerken verknüpft. Diese Version wurde mit Hinblick auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Nutzer entwickelt und bietet eine Social Communication Experience und ist keine spezielle Instant-Messaging-Software für Unternehmen. Dennoch können die Nutzer durch ICQ Zeit und Kosten sparen.

silicon.de: Wer genau nutzt ICQ? Hierzulande gibt es 12,6 Millionen Unique User. Vor allem die Deutschen sind dem Instant-Messaging-Dienst über die Jahre hinweg treu geblieben. Wie begründen Sie die Beliebtheit des Dienstes in Deutschland?

Eliav Moshe: In der Tat hat ICQ über acht Millionen aktive Nutzer in Deutschland und 42 Millionen aktive Nutzer weltweit. In einigen Ländern ist ICQ bereits seit 14 Jahren der führende Instant Messenger. Die Herausforderung ist, mit den sich ständig ändernden Bedürfnissen der Nutzer Schritt zu halten und auf deren Bedürfnisse einzugehen. ICQ ist bemüht, seinen Nutzern eine sichere, zuverlässige und stabile Kommunikationssoftware zu liefern, die alle wichtigen Kommunikationsbedürfnisse abdeckt und gleichzeitig lokale Inhalte und verschiedene Datenschutzeinstellungen bietet, um ihre Privatsphäre zu schützen.

silicon.de: Im Gegensatz dazu nutzt in den USA schon lange niemand mehr ICQ. MSN und AIM stehen dort im Vordergrund. Kann dieses Schicksal im schnelllebigen Web-2.0-Zeitalter nicht auch Deutschland ereilen? Und warum ist ICQ in den USA so gut wie ausgestorben?

Eliav Moshe: Die fünf führenden Märkte für ICQ sind Deutschland, Russland, die Ukraine, Tschechien und Israel. Dies resultiert unserer Meinung nach daraus, dass wir Nutzern eine einfach zu bedienende Kommunikationssoftware kombiniert mit lokalen und für sie interessanten Inhalten bieten und für jeden Markt Partner vor Ort haben. Das Unternehmen ICQ gehört zu AOL LLC und ist eine Tochtergesellschaft. Für AOL mit AIM ist die USA einer der Kernmärkte.



“Die fünf führenden Märkte für ICQ sind Deutschland, Russland, die Ukraine, Tschechien und Israel”, erklärt Eliav Moshe, Managing Director des Dienstes.

Foto: ICQ

silicon.de: Was sagen Sie zu dem Rückzug Ihrer Konzern-Mutter AOL aus Deutschland?

Eliav Moshe: Wir können keine Aussagen im Namen von AOL tätigen. ICQ sieht Deutschland aber dennoch als Kernmarkt. Wir möchten hier noch weiter wachsen und werden im Laufe des Jahres in Deutschland eine Reihe neuer Produkte vorstellen.

silicon.de: Der AOL-CEO Tim Armstrong hatte im Dezember bekannt gegeben, ICQ verkaufen zu wollen. Gibt es dazu schon Neuigkeiten? Interessenten gibt es ja durchaus. Was würde sich bei einem Verkauf ändern?

Eliav Moshe: AOL äußert sich nicht zu Gerüchten und Spekulationen und ebenso wenig tut dies ICQ.

silicon.de: ICQ funktioniert nach wie vor nur auf Windows-Rechnern! Warum ist eine Migration auf MacOS und Open-Source Betriebssysteme wie Linux, nicht möglich?

Eliav Moshe: Wir prüfen aktuell den Markt und die Bedürfnisse unserer Nutzer für solche Versionen. Sollte sich herauskristalisieren, dass ein Bedürfnis für ICQ-Versionen für andere Betriebssysteme gibt, wird ICQ in Betracht ziehen entsprechende Versionen zu entwickeln.

silicon.de: Welche Features sind für die nächste ICQ-Version geplant?

Eliav Moshe: Wir haben schon Pläne, aber da müssen Sie sich leider noch etwas gedulden, bis wir Ihnen diese mitteilen. Wir können aber dennoch sagen, dass wir unseren Nutzern gut zuhören und die Weiterentwicklung sich an ihren ständig ändernden Interessen und Wünschen orientiert.

silicon.de: Welche Unternehmensziele gibt es für dieses Jahr?

Eliav Moshe: Wir werden unseren Weg fortsetzen und ICQ 7 als Social Messaging Client mit weiteren Social-Network-Elementen ausstatten. Des Weiteren planen wir, unseren Nutzern mobile Lösungen anzubieten. Außerdem ist es unser Ziel, im Laufe des Jahres die Verbreitung von ICQ in neuen Märkten zu erhöhen.